




-  AUFTRÄGE ZUWEISEN
-  LEISTUNG BELEGEN
-  STAU UMGEHEN

Jetzt kostenlosen
Lösungskatalog herunterladen.
telematics.tomtom.com/handwerk



Helmut Kohl:
Freund und Förderer des
Handwerks. Seite 2, 4 und 6



Foto: picture alliance/Jurich Baumgarten

**Transporter auf zwei
Rädern: Lastenrad im
Praxistest.** Seite 15



Foto: André Wirsig

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 12 | 30. Juni 2017 | 69. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 483.620 Exemplare (IWW I/2017) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Männerwaden im Sommerkleid

Man kennt sie ja, die Tipps der Experten: Viel trinken, für Schatten sorgen und mal die Hände unter kaltes Wasser halten. Aber bei 30 Grad plus hilft das manchmal nicht mehr. Was tun, wenn einem bei der Arbeit trotzdem zu warm wird?

Für eine besondere Abkühlung sorgte Joey Barge aus der britischen Grafschaft Buckinghamshire. Der Callcenter-Mitarbeiter kam eines morgens in Shorts zur Arbeit. Weil seinen Chefs der legere Look aber nicht gefiel, schickten sie ihn wieder nach Hause. Barge war eine lange Hose trotzdem zu warm. Deshalb entschied er sich für ein buntes Streifenkleid und tauchte kurze Zeit später damit wieder im Büro auf.

Eigentlich eine coole Idee, denn Anzug und Krawatte sind in diesen Tagen wirklich nicht die erste Wahl. Aber behaarte Männerwaden im Sommerkleid? Das will doch keiner sehen. Das dachten

sich auch die Vorgesetzten von Barge. Er musste das Kleid wieder ausziehen. Aber er und seine Kollegen dürfen nun Dreierhosen tragen, in gedeckten Farben.

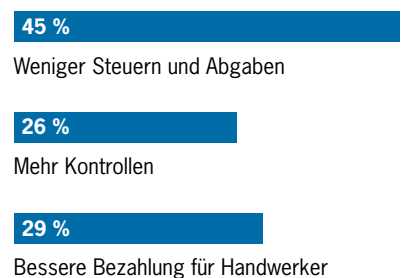
Barge mag damit ein Vorbild sein für viele Büroangestellte. Für Handwerker ist es hingegen leider nicht so einfach, ein sommerliches Outfit zu finden. Man stelle sich den Bodenleger vor, der anstatt in fester Arbeitskleidung im luftigen Sommerkleid das Parkett verlegt oder den Bäcker, der nicht in seiner Kluft, sondern in Badehose Brötchen backt. Und am heißesten dran sind die Jungs auf dem Bau. Mit nacktem Oberkörper in der Sonne arbeiten ist auch hier ein No-Go. Schutzhelme, Warnwesten und Helme sind Pflicht. Da heißt es durchhalten und immer dran denken: Es wird auch wieder kühler werden. **jb**

DIE AKTUELLE ZAHL

20,2 Prozent der Rentner könnten im Jahr 2036 von Altersarmut bedroht sein. Derzeit liegt das Armutsrisiko bei 16,2 Prozent. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Bertelsmann Stiftung.

ONLINE-UMFRAGE

Wie kann am besten gegen Schwarzarbeit vorgegangen werden?



Teilnehmerzahl: 669;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



Spiel mich!

New York, London oder Paris. Wer an einer Straße, in einem Park oder in einer Bahnhofshalle ein Klavier entdeckt, ist eingeladen, in die Tasten zu hauen. Die Aktion „Play Me, I'm Yours“ wurde 2008 vom britischen Künstler Luke Jerram ins Leben gerufen. Die Botschaft ist so schön wie einfach: Spaß haben, sich austauschen und eine Gemeinschaft bilden. Auch Augsburg und München sind mit Unterstützung der regionalen Handwerkskammern dabei. Für die Sonderwertung Handwerk haben die Münchener Betriebe und Innungen vier Klaviere kreativ umgestaltet, die vom 31. August bis 17. September 2017 in der bayerischen Landeshauptstadt bespielt werden können. Mehr Infos zur Aktion unter streetpianos.com. Foto: Luke Jerram

Wettlauf um Abbau des Solis

SPD will kleine und mittlere Einkommen schon 2020 verschonen

Von Karin Birk

Im aufziehenden Wahlkampf ist die Debatte um die Zukunft des Solidaritätszuschlages voll entbrannt. Angefeuert von der SPD kommt jetzt auch die Union unter Druck, ihn schneller als bisher geplant abzubauen. Die Sozialdemokraten wollen ihn für kleine und mittlere Einkommen schon in der nächsten Legislaturperiode abschaffen, wie SPD-Kanzlerkandidat und Parteichef Martin Schulz bei der Vorstellung des SPD-Steuerkonzeptes hervorhob. Höhere Einkommen sollen folgen.

Die Union plant bisher den Steuerzuschlag ab 2020 in elf gleichen Schritten bis 2030 abzuschaffen, wie Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) gebetsmühlenartig berichtet. Die CSU wirbt intern dagegen für ein schnelleres Vorgehen. Bundeskanzlerin Angela Merkel hält sich das weitere Vorgehen noch offen. „Wir wollen ab 2020 auch den Solidaritätszuschlag schrittweise abschaffen. Und zwar für alle, das will ich hier nochmals betonen“, sagte die CDU-Chefin.

Im SPD-Konzept soll der Soli in einem ersten Schritt 2020 für ein zu versteuerndes Einkommen von bis zu 52.000 Euro auslaufen. Allein dies soll einem Entlastungsvolumen von rund zehn Milliar-

den Euro entsprechen. „Dies kommt vielen Bürgerinnen und Bürgern zugute, gerade auch Selbstständigen und kleineren Betrieben, die dadurch mehr Luft für Investitionen haben“, sagte Schulz.

Das Handwerk selbst sieht das SPD-Konzept kritisch. „Den Soli nur für bestimmte Einkommensgruppen abzuschaffen, ist für uns nicht akzeptabel, denn eine Zweiklassengesellschaft kommt für das Handwerk nicht in Frage“, sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke der DHZ. Bei höheren Einkommen will die SPD den Steuerzuschlag erst später stufenweise abschmelzen. Der SPD-Parteizeuge Olaf Scholz sagte kurz vor dem SPD-Parteitag, die SPD wolle den Soli nicht nur für kleine und mittlere Einkommen abschaffen, sondern nach einer Übergangsphase von vielleicht zwei oder vier Jahren für alle. Das wäre zwischen 2022 und 2024.

Nach Ansicht des Handwerks sollte der Ausstieg in jedem Fall schneller erfolgen, als es derzeit im Finanzministerium angedacht ist. „Das Handwerk tritt dafür ein, nach dem Auslaufen des Solidaritätspaktes II nach 2019 den Solidaritätszuschlag abzuschaffen“, betonte Schwannecke. Angesichts der sprudelnden Steuermehreinnahmen müsste das möglich sein, zumal schon heute nur noch ein

geringer Teil des Aufkommens aus dem Soli in den Aufbau Ost fließt. Tatsächlich sind 2017 von den geschätzten Einnahmen von rund 17,6 Milliarden Euro noch gut fünf Milliarden Euro für die neuen Länder vorgesehen.

Scholz hält Schäubles „Abschmelzperiode“ von zehn Jahren für zu lang: „Wer glaubt, dass es für den Soli in den zwanziger Jahren noch eine lange Zukunft gibt, der hat kein einziges Urteil des Bundesverfassungsgerichtes jemals gelesen.“

Der Linkspartei schwebt ein Solidaritätspakt III vor. Mit ihm sollen strukturschwache Regionen in Ost und West gefördert werden. Der Soli würde damit umgewidmet. Auch die Grünen halten nichts von einer ersatzlosen Abschaffung. „Eine Anpassung im Rahmen einer Einkommensteuerreform muss zu mehr und nicht weniger Gerechtigkeit führen und darf nicht allzu große Löcher in den Bundeshaushalt reißen“, heißt es in der Parteizentrale. Die AfD hat sich in ihrem Wahlprogramm nicht ausdrücklich zum Soli geäußert. In der FDP-Zentrale dagegen ist die Sache klar: „Ende 2019 läuft der Solidaritätspakt aus. Dann ist die Erhebung des Solidaritätszuschlages nicht mehr zu rechtfertigen. Wir wollen den Solidaritätszuschlag bis Ende 2019 abschaffen“, heißt es. **Seite 4**

Fachwerk aus Stahl

Metallbauer zeigen Meisterstücke

David Nitsche hat schon mal ein paar Monate vorgespult: Der Erzgebirger und angehende Metallbauermeister präsentierte bei der Ausstellung der Meisterstücke am 12. Juni einen Außenschwibbogen, wie er üblicherweise in der Weihnachtszeit zum Einsatz kommt. Sein Meisterstück hat Nitsche „Klein Tirol“ genannt, womit er nicht nur zum Boten schafter handwerklicher Fähigkeiten wird, sondern auch einer lokalen Besonderheit seines Heimatortes Dittmannsdorf: Dort gibt es eine Straße, die nach der österreichisch-italienischen Bergregion benannt ist. Zusammen mit dem angehenden Metallbauermeister haben elf weitere Metallbauer ihre Meisterstücke zur Prüfung eingereicht, darunter eine Außenbalkonanlage, einen beheizbaren Badezuber und einen Schmiedeofen. **dhz**



Ein Dittmannsdorfer baut sein Dorf nach: David Nitsche ist einer von zwölf angehenden Metallbauermeistern, die am 12. Juni mit ihren Meisterstücken zur Prüfung angetreten sind. Foto: Schimke/HWK

THEMEN DIESER AUSGABE

Social Bots

Roboter nehmen in sozialen Netzwerken Einfluss auf politische Debatten und versuchen den Ausgang von Wahlen zu beeinflussen. **Seite 3**

REGIONAL

CHEMNITZ



Dachdecker: Obermeister Frank Kreher aus Neukirchen/Pleiße sieht seine Innung als aktiven Gestalter **7**
Tagung: Bildungsreferenten der deutschen Handwerkskammern sprechen in Chemnitz über das Berufsabitur **7**

Arbeiten am Limit

Wer seinen Betrieb nicht richtig strukturiert, riskiert seine Gesundheit und die Existenz. **Seite 12**

Helfer für den Alltag

Praktische Neuheiten für Handwerker auf der LogiMAT. **Seite 13**

Von Hütte zu Hütte

Entspannt die Chiemgauer Alpen entdecken. **Seite 16**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



- **Die zehn mächtigsten Laster der Welt**
www.dhz.net/laster
- **Rettung des Meisterbriefs: „Noch nicht in trockenen Tüchern“**
www.dhz.net/ferber
- **Wald-Investments: Wachsende Gewinne**
www.dhz.net/wald-investment

Anzeige

Deutsche Handwerks Zeitung

Kennen Sie schon unseren Newsletter?



Jetzt kostenlos abonnieren:
www.deutsche-handwerks-zeitung.de/newsletter



ZAHLE DES MONATS

72 Prozent der sächsischen Unternehmer, die älter sind als 50 Jahre, haben bislang keine konkrete Nachfolgeregelung für ihr Unternehmen getroffen. Das geht aus einer Veröffentlichung des sächsischen Wirtschaftsministeriums hervor. Die Zahl belegt: Das Thema Unternehmensnachfolge bleibt auch im Handwerk eine große Herausforderung, wenn der ausgewogene Gewerbemix auch in der Fläche erhalten werden soll.

Gesellenausschuss gewählt

Hauptabteilung Recht und Organisation informiert

In der Elektroinnung Chemnitz ist der Gesellenausschuss für die Amtszeit vom 12. April 2017 bis zum 11. April 2022 gewählt worden. Die Mitglieder des neuen Gesellenausschusses sind:

- **Vorsitzender:** Andreas Reichel, zu erreichen bei Arbeitgeber Strieter Elektroanlagenbau GmbH, Herbertstraße 1, 09119 Chemnitz
- **Stellv. Vorsitzender:** Johannes Adler, zu erreichen bei Arbeitgeber emb Service GmbH Elektromaschinenbau, Jägerstraße 9-13, 09111 Chemnitz
- **Schriftführer:** Marko Michl, zu erreichen bei Arbeitgeber Elektro Heber Inh. Mike Lehnhardt, Fürstenstraße 76, 09130 Chemnitz

■ **Rechtsaufsicht** über Kreishandwerkerschaften und Innungen in der Handwerkskammer: Bettina Gogolla, Tel. 0371/5364-244, E-Mail: b.gogolla@hwk-chemnitz.de

Großes Kino

Vorteilsgutscheine für Filmnächte

Die Handwerkskammer vergibt in Kooperation mit den Filmnächten Chemnitz an alle Handwerker, die zu Beratungen oder Weiterbildungen in die Handwerkskammer Chemnitz kommen, Vorteilskarten im Wert von zwei Euro. Die Vorteilskarten sind für die gesamte Laufzeit vom 7. Juli bis 3. September und bei jedem Ticketkauf an der Kasse gültig. Bei Interesse gibt es die Vorteilskarten auch in der Abteilung Medien & Marketing.

■ **Weitere Informationen** bei Stefanie Weise: Tel. 0371/5364-236 oder E-Mail: s.weise@hwk-chemnitz.de

Farb-Experten

Meister für Maler und Lackierer

Werden Sie mit einer Meisterausbildung im Maler- und Lackierhandwerk zum Spezialisten für farbliche Gestaltung. Erlernen Sie traditionelle und moderne Techniken.

Die nächsten Meisterlehrgänge für Maler und Lackierer starten am 1. November 2017 (Vollzeit) in Bad Schlema und am 3. November 2017 (Teilzeit) in Chemnitz.

■ **Ihr Ansprechpartner** ist Mike Bernhardt: Tel. 0371/5364-170 oder E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Dachdecker haben den besten Überblick

Obermeister Frank Kreher sieht seine Innung als aktiven Gestalter

Von Katrin Hilbert

Drei bis vier Wochen im Jahr herrscht ein für Dachdecker optimales Wetter – aber hoch müssen sie bei Hitze, Regen, Sturm und Kälte. Dass es da kein Pardon gibt, nimmt Dachdeckermeister Frank Kreher aus Neukirchen/Pleiße gelassen. Schließlich hat er das – wie das gesamte Handwerk – schon von klein auf im väterlichen und später in seinem Ausbildungsbetrieb gelernt. Fast auf den Tag genau 30 Jahre nach seinem Vater erhielt er seinen Meisterbrief. Und obwohl er für die Leute im Ort noch immer der „kleine Kreher“ ist, wurde er im März dieses Jahres zum Obermeister der Dachdeckerinnung Zwickau gewählt. 33 Betriebe aus den Regionen Zwickau, Zwickauer Land, Aue und Schwarzenberg sprachen dem 38-Jährigen ihr Vertrauen aus.

„Wir brauchen eine starke Gemeinschaft, sonst können Politik und Industrie alles mit uns Handwerkern machen“, begründet Frank Kreher die Notwendigkeit der Innungen. Und er kann das mit erfolgreichen Beispielen belegen: Das Bauförderungssicherungsgesetz gehört dazu. Wenn auch noch nicht ideal, so sieht es die Branche doch als Fortschritt, der ohne das organisierte Handwerk nicht möglich gewesen wäre. Oder das Regelwerk, im Fachjargon die „Die Bibel fürs Dach“: „Wir haben erreicht, dass diese Fachregeln nicht nur von Industriebetrieben erarbeitet wurden, sondern wir Handwerker haben es selbst mit ausgearbeitet.“ Die Dachdecker stellen sich darin höheren Ansprüchen, als vom Gesetzgeber verlangt. Und nicht von ungefähr haben die Dachdeckerorganisationen auch für den Erhalt des Meisterbriefes mächtig Druck gemacht.

„Um weiterhin dieses hohe Niveau zu halten, müssen wir als Innung stets neue, junge Mitstreiter finden“, erläutert der Obermeister das aktuelle Ziel. Deshalb ist die Innung stets an potenziellen jungen Interessenten dran. Als Vorteile einer Innungsmitgliedschaft hebt Frank Kreher vor allem die fachliche und betriebswirtschaftliche Beratung und Weiterbildung hervor. „Man erhält bei uns einen Wissensvorsprung, der sich letztendlich auch finanziell auszahlt.“ Außerdem misst die Innung



Frank Kreher in seinem Element. Doch auch die Aufgaben auf dem Parkett der Innungsarbeit geht er mit Elan an.

Foto: Thomas Michel

der engen Verbindung zum Landes- und zum Zentralverband des Dachdeckerhandwerks einen hohen Stellenwert bei. „Sie bewährt sich vor allem bei fachlichen Problemen und in der Lobbyarbeit.“

Wie viele Branchen hat auch das Dachdeckerhandwerk Nachwuchssorgen. „Leider finden viele Schüler unseren Beruf zu anstrengend. Wir versuchen vieles, gehen auch ungewöhnliche Wege, stehen mit der Agentur für Arbeit in Kontakt und suchen auch im Hochschulbereich, zum Beispiel beim Tag der offenen Tür an der Westsächsischen Hochschule Zwickau.“

Mit seinem neuen Ehrenamt tritt Frank Kreher in große Fußstapfen – wie er es selbst sagt, 24 Jahre lang stand Dachdeckermeister Christoph Brosius an der Spitze. Auch heute noch wird der Rat des Seniors sehr geschätzt. „Schließlich hat Christoph

Brosius durch sein Mitwirken in den wichtigsten Ehrenämtern des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks immer sein Augenmerk auf das Wohl der Dachdecker in Sachsen gerichtet, Zusammenhänge analysiert und Entscheidungen den Innungsmitgliedern nahegebracht“, lobt Frank Kreher. An ihm ist es nun, die Innung „wetterfest“ weiterzuführen. „Alt und Jung passen bei uns prima zusammen. Die Älteren sind oft pragmatischer und beherrschen noch alte Techniken. Die Jüngeren sind mit moderner Technik und unternehmerischem Denken aufgewachsen. Ich freue mich über diese neue Herausforderung und lerne täglich dazu“, beschreibt er sein Engagement. Und daran gibt es keinen Zweifel: Dachdecker sind schließlich schwindelfrei. Und sie haben den Überblick.

Bildungsreferenten tagen in Chemnitz

ZDH-Präsident Wollseifer und Sachsens Kultusministerin Kurth sprechen über das Berufsabitur

Am 13. und 14. Juni kamen in der Handwerkskammer Chemnitz die Bildungsreferenten der 53 deutschen Handwerkskammern zu ihrem jährlichen Treffen zusammen, um über fachliche und bildungspolitische Weichenstellungen für die Zukunft der beruflichen Bildung im Handwerk zu beraten. Zur Begrüßung gab Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner den aus dem ganzen Bundesgebiet stammenden Bildungsreferenten einen Überblick über die regionalen Debatten zur Berufsbildung und Bildungspolitik. Wagner sagte, die Digitalisierung sei momentan der größte Treiber hinter den Veränderungen in der Berufsbildung. Die Digitalisierung verändere Technologien, Berufsbilder und die Anforderungen an die Ausbilder gleichermaßen.

Wagner gab einen Überblick über die sächsische Schulgesetznovelle und die Interventionen des Handwerks in der Phase des Gesetzentwurfs. Auch wenn sich das Handwerk mit seiner Forderung nach dem längeren gemeinsamen Lernen nicht habe durchsetzen können, sei doch die Position des Handwerks in bildungspolitischen Fragen gestärkt worden.

Am zweiten Tag des Fachtreffens waren Hans Peter Wollseifer, der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), und die sächsische Kultusministerin Brunhild Kurth zu Gast. Wollseifer und Kurth sprachen unter anderem zum Thema Berufsabitur.

Nach der Einführung des Modellprojekts Duale Berufsausbildung mit Abitur Sachsen (DUBAS) im Jahr 2011 wird die Möglichkeit, Berufsausbildung und Abitur miteinander zu verbinden, im Freistaat künftig ausgeweitet und stärker auf das Handwerk fokussiert. Das sächsische Angebot fügt sich ein in



Eröffnung der Bundestagung: Im Bildungs- und Technologiezentrum kamen die Bildungsreferenten der deutschen Handwerkskammern zusammen.

Foto: Schimke/HWK

die Dachmarke Berufsabitur, die der ZDH bundesweit vermarktet.

Kultusministerin Kurth sagte zur Verbindung aus Ausbildung und Hochschulzugangsberechtigung: „Unser Ziel muss es sein, die berufliche Bildung im gleichwertigen Zusammenspiel mit der akademischen Bildung zu fördern. Die gestiegene Anzahl der Neuverträge in der dualen Ausbildung zeugt einerseits vom Streben nach höheren Schulabschlüssen und andererseits vom Interesse an einer Ausbildung.“

Kurth machte zudem deutlich, wie wichtig ihr das Thema Berufsorientierung an Gymnasien sei: „Gymnasiasten müssen mit den Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung vertraut gemacht werden“, so Kurth.

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer betonte einmal mehr ein Grundanliegen des Handwerks: „2015 haben wir die Bildungsinitiative Höhere Berufsbildung ins Leben gerufen. Damit wollen wir dem beruflichen Karriereweg für leistungsstarke Jugendliche als Alternative zum Studium mehr

Gewicht geben. Dazu gehört als ein Meilenstein auf dem Weg zur Gleichwertigkeit beruflicher wie akademischer Bildung das Berufsabitur, das wir als neue Bildungsmarke etablieren wollen.“

Kammerpräsident Wagner betonte den Wert des Berufsabiturs im Kampf um qualifizierten Nachwuchs: „Wir brauchen auch in Zukunft kluge und karrierebewusste Köpfe im Handwerk. Dank des Berufsabiturs und auch der bereits guten Arbeit an den Fachoberschulen spricht sich in Sachsen herum, dass man auch im Handwerk Karriere machen und gutes Geld verdienen kann.“

Das Berufsabitur im Handwerk wird als Kombination aus Gesellenausbildung und Erwerb der Hochschulzugangsvoraussetzung in den kommenden Schuljahren mit Pilotprojekten in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen starten.

■ **Fragen zum Thema Berufsabitur** richten Sie bitte an Dr. Olaf Richter, Tel. 0371/5364-148, E-Mail: o.richter@hwk-chemnitz.de

Handwerker prüfen Kammerfinanzen

Rechnungsprüfung: Ausschuss tagt

Die zur Vollversammlung im November 2016 neu gewählten Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses prüften im Mai den jüngsten Jahresabschluss für 2016 in den Räumen der Handwerkskammer Chemnitz.

Anlässlich der Prüfung überzeugte sich der Rechnungsprüfungsausschuss von der richtigen Verbuchung der Geschäftsvorfälle und nahm Einsicht in die entsprechenden Belege. Ebenso wurde eine Kassenprüfung durchgeführt. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist ein ständiger Ausschuss der Handwerkskammer. Er besteht aus drei Vollversammlungsmitgliedern, die nicht dem Vorstand angehören dürfen. Als wesentliche Aufgabe obliegt dem Ausschuss die Prüfung des Jahresabschlusses, worüber er in der Vollversammlung anschließend berichtet.

Dem Rechnungsprüfungsausschuss gehören an: Textilreinigermeisterin Angela Zacher (Vorsitzende), Schornsteinfegermeister Lutz Wagner und Elektromaschinenbauermeister Johannes Adler.

■ **Fragen** zur Arbeit des Rechnungsprüfungsausschusses beantwortet Geschäftsführer Ulf Lotze, Tel. 0371/5364-190, E-Mail: u.lotze@hwk-chemnitz.de

Förderperioden nutzen

Fit für Vergaben und Kalkulation

Im Mai wurde bekannt – die sächsischen Kommunen erhalten mehr Geld für den Straßenbau. Rund 60 Millionen Euro sollen zusätzlich in den Bau fließen. Damit würden in diesem Jahr 211 Millionen Euro insgesamt zur Verfügung stehen. Sachsens Finanzminister Georg Unland forderte die Städte und Gemeinden auf, „die Maßnahmen zügig umzusetzen“. Damit einher gehen Ausschreibungen. Ausschreibungsverfahren für Baumaßnahmen sind heute oft kompliziert oder nur noch online zu bedienen. Eine Reihe von Fortbildungslehrgängen kann Ihnen helfen, sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen oder besser zu kalkulieren:

■ **Fortbildungslehrgang:** Richtig kalkulieren – Wissen für die Praxis, Termin: 23. bis 25. November 2017

■ **Tagesseminar:** VOB/A – Elektronische Angebotserstellung und Angebotsabgabe, Termin: 30. November 2017

■ **Fortbildungslehrgang:** Kalkulation von Baupreisen, Termin: Januar 2018

■ **Fortbildungslehrgang:** Beachtenswertes bei öffentlichen Ausschreibungen und die wichtigsten einheitlichen Formblätter (EFB) beim öffentlichen Verfahren, Termin: Februar 2018

■ **Tagesseminar:** Ein unentbehrliches Werkzeug für alle am Bau Beteiligten – Die Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen Teil A und B, Termin: Mai 2018

■ **Weitere Informationen**, auch zu Förderungen, bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Alles Wichtige fürs Handwerk

unter: deutsche-handwerks-zeitung.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

So geht Karriere im Handwerk

23-Jährige kann im Metallberuf ihre Kreativität ausleben

Von Christian Wobst

Es ist ja nicht so, dass sich Sarah Bauer überhaupt keine Gedanken über ihre berufliche Zukunft gemacht hat. Mit dem Abitur des Rodevischer Pestalozziginasiums in der Tasche, wollte die 23-Jährige eigentlich ein Pharmaziestudium absolvieren. Doch als die Zusage dann auf dem Tisch lag, war sie sich nicht mehr ganz so sicher, ob sie wirklich ihr ganzes Leben lang als Apothekerin arbeiten wollte. „Also habe ich mich für eine Ausbildung zur Metallbauerin entschieden.“ Der Beruf war insofern naheliegend, als dass ihr Vater, Metallbauermeister Heiko Eismann, in Treuen bereits in dritter Generation einen Metallbaubetrieb führt.

Allerdings gibt Sarah Bauer auch zu, dass sie bis zur Entscheidung für die Lehre mit dem Beruf des Metallbauers nicht viel am Hut hatte. „Mein Vater hat mich nie unter Druck gesetzt, den Betrieb eines Tages zu übernehmen, und unterstützte auch meinen Wunsch, ein Studium zu beginnen. Doch jetzt, glaube ich, ist er ganz froh, dass ich mich anders entschieden habe“, sagt die junge Frau. Eines Tages werde sie den Betrieb, der heute sieben Mitarbeiter beschäftigt und Metallzeugnisse für Industriekunden und Privatpersonen herstellt, übernehmen.

Und wie ist es, als Tochter des Chefs im elterlichen Betrieb eine Ausbildung zu beginnen? „Ich wollte nie eine Vorzugsbehandlung und habe diese auch nicht bekommen“, erinnert sich Sarah Bauer. Sie gibt aber auch unumwunden zu, dass es nicht immer einfach sei, wenn man 24 Stunden privat und beruflich miteinander zu tun habe. Kleinere Reibereien würden da nicht ausbleiben. Zu-



Von der Apotheke zum Metallbau: Sarah Bauer ist jetzt im Handwerk.

Foto: Christian Wobst

mal Sarah Bauer hohe Ansprüche an sich selbst stellt: „Nur allein die Lehre zu machen, hätte mich nicht ausgefüllt“, sagt sie. Also entschied sie sich, parallel noch die Qualifizierung zum Technischen Betriebswirt (HWK) zu absolvieren. Dieser gehört zu einem der höchsten Abschlüsse, die das Handwerk zu bieten hat.

Über vier Jahre werden mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaft, Finanzwirtschaft, Volkswirtschaft, Recht, Marketing, Personalführung und Business-Englisch optimale Voraussetzungen für einen schnellen Einstieg in interessante sowie verantwortungsvolle Management- und Führungsaufgaben geschaffen. „Wer sich für diese Qualifikation interessiert, sollte auf jeden Fall Interesse für betriebswirtschaftliche Themen mitbringen“, sagt Sarah Bauer. Am

notwendigen „Sitzfleisch“ darf es ebenfalls nicht mangeln. „Die Kurse finden immer Freitagnachmittag und am Samstag ganztags statt. Besonders nach dem Ende der Lehre war es schon hart, bei schönstem Sommerwetter im Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz die Schulbank zu drücken“, erzählt die 23-Jährige. Ein Abbruch kam für sie dennoch nie in Frage.

Anfang des Jahres schloss sie den Technischen Betriebswirt ab, um seit April wieder die Schulbank bei der Handwerkskammer Chemnitz zu drücken. Da der Technische Betriebswirt die Möglichkeit bietet, die nachfolgende Meisterausbildung zu verkürzen, nutzte Sarah Bauer diese Chance. „Die Teile III und IV der Meisterausbildung werden mir anerkannt und ein Meistertitel gehört im Handwerk

einfach dazu“, sagt sie selbstbewusst. Im Kopf ist ihr Meisterstück, eine sBank mit einer aufgehenden Blüte als Lehne, schon fertig. „Das Schöne an meinem Beruf ist, dass ich kreativ sein kann und am Ende sehe, was ich geschaffen habe“, fasst sie zusammen, was in ihren Augen die Tätigkeit des Metallbauers auszeichnet. Kein Wunder also, dass sie es noch nicht bereut hat, vom Pillenverkauf die Finger gelassen zu haben.

Sie weiß, dass sie als Frau unter den Metallbauern ein Exot ist, kann ihren Weg aber auch anderen Mädchen ans Herz legen. Denn vor doofen Sprüchen der Herren müsse niemand Angst haben. Sowohl in der Lehre als auch in der Ausbildung zum Technischen Betriebswirt sei der Umgang mit den anderen immer sehr kollegial gewesen.

Zwei auf einen Streich

Technische Betriebswirte (HWK) erhalten Urkunden

Sarah Bauer hat Anfang Mai ihre Abschlussurkunde erhalten – zusammen mit Marc Neubert (v.l.), Paul Lorenz und Marcus Richter. Insgesamt haben sechs Teilnehmer an der Aufstiegsfortbildung teilgenommen, die schon mit der Ausbildung parallel angefangen werden kann. Besonders begabte Gesellen haben so die Chance, zwei Abschlüsse gleichzeitig zu machen: Die reguläre duale drei- oder dreieinhalbjährige Berufsausbildung schließt mit einer Gesellen-/Abschlussprüfung ab. Die anspruchsvolle Aufstiegsfortbildung zum Technischen Betriebswirt (HWK) wird nach insgesamt vier Jahren mit einer Prüfung vor der Handwerkskammer Chemnitz beendet.

Durch die Ausbildung plus die betriebswirtschaftliche Weiterbildung werden optimale Voraussetzungen für kompetente Nachwuchskräfte ge-

schaffen. Bereits während der Ausbildung können betriebswirtschaftliche Management- und Führungsaufgaben eigenverantwortlich übernommen werden – ein Angebot also für alle, die mehr wollen.

Zielgruppe sind Auszubildende mit ausgeprägter Motivation, Ehrgeiz, hoher Leistungsfähigkeit und der Bereitschaft zum „Mit-Anpacken“, das Abitur, Fachhochschulreife oder ein guter bis sehr guter Realschulabschluss. Auch Auszubildende ab dem 2. Lehrjahr, Studienabbrecher und Gesellen können die Fortbildung nutzen.

■ Sie haben einen leistungsstarken Gesellen oder ab September einen vielversprechenden neuen Lehrling?

Informieren Sie sich über dessen Fördermöglichkeiten: Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, n.krueger@hwk-chemnitz.de



Höher, schneller, weiter: Sarah und ihre männlichen Kollegen sind mit dem Technischen Betriebswirt (HWK) den meisten ihrer Zunftkollegen einen Schritt voraus.

Foto: R. Weisbach/HWK

Beschlüsse und Handwerkspolitik

Vollversammlung tagt in Meerane

Zur Arbeit der Handwerkskammer gehört unter anderem die Präsenz in der Region. Die Vollversammlung löste diesen Anspruch am 17. Juni einmal mehr ein, indem sie in Meerane tagte.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem Abstimmungen zum Jahresabschluss, zum Gebührenverzeichnis sowie zu Neu- und Nachberufungen verschiedener Prüfungsausschüsse. Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner informierte die Mitglieder der Vollversammlung zuvor über aktuelle handwerkpolitische Themen – angefangen von der Konjunktur im Handwerk über das Treffen der ostdeutschen Handwerkskammer-Präsidenten, aktuelle Entwicklungen in der Europapolitik, das sächsische Schulgesetz bis hin zu den Themen Digitalisierung und Bundestagswahl. Wagner erneuerte

seine Forderung, die sächsische Staatsregierung müsse den Ausbau des digitalen Breitbandnetzes zur Chefsache machen.

Mit Blick auf die Bundestagswahlen sagte Wagner, er freue sich, dass im Wahlkampf derzeit die Sachthemen im Vordergrund stünden und kein polarisierter Lagerwahlkampf wie in anderen europäischen Ländern drohe. „Wenn harte Lagerwahlkämpfe geführt werden“, so Wagner, „geraten die Sachinhalte aus dem Blick. Aber um die Sachinhalte geht es dem Handwerk am Ende.“

Für die Zeit nach der Bundestagswahl halte das Handwerk daran fest, dass es eine Rentenversicherungspflicht für alle Handwerksunternehmer geben müsse. Diese sollten jedoch die Wahl zwischen staatlich organisierter und privater Altersvorsorge haben.



Tagung in der Region: Mitglieder der Vollversammlung vor dem Hotel Meerane.

Foto: Schimke/HWK

Kaufmännische Betriebsführung

Qualifikation zum Geprüften Fachmann

Mit dem Abschluss Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO) sichern Sie sich fachtheoretisches und -praktisches Know-how, steigern Ihr Ansehen bei Kunden und Geschäftspartnern und qualifizieren sich auf Bachelor-Niveau. Der Abschluss „Ausbildung der Ausbilder“ ergänzt das Führungswissen um die Möglichkeit, eigenen Fachkräftenachwuchs auszubilden. Teilnehmer, die den Meistertitel anstreben, können sich diese beiden

Abschlüsse als Teil III und IV der Meisterprüfung anerkennen lassen. Eine Fördermöglichkeit stellt neben dem Aufstiegs-BAföG das Programm der Agentur für Arbeit WeGebAU dar. Für Betriebe mit weniger als zehn Mitarbeitern ist sogar eine 100-prozentige Förderung möglich. Beide Lehrgänge sind AZAV-zertifiziert.

■ Ihre Ansprechpartnerin ist Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giesmann@hwk-chemnitz.de

Fit für den Meister?

Lernen kann man lernen

Sie wollen sich beruflich weiterbilden, doch das letzte intensive Lernen liegt schon etwas zurück? Die größte Herausforderung stellt das Lernen an sich dar. Wie soll man am besten lernen? Ist es besser, den ganzen Lernstoff auf einmal zu verinnerlichen oder viele kleine Pausen einzulegen? Mit unserem Tagesseminar zeigen wir Ihnen die verschiedenen Lernstile und die effektivsten Lernmethoden. Lernen Sie, welcher Lerntyp Sie sind und wie Sie sich das Lernen leichter machen können. Das nächste Tagesseminar ist am 29. Juli.

■ Interessenten melden sich bitte bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189 oder E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Goldene Jubilare

Meisterehrung im November

Die Handwerkskammer Chemnitz vergibt auch in diesem Jahr den Goldenen Meisterbrief an jene Handwerkerinnen und Handwerker, die 1967 oder früher ihren Meisterabschluss erworben haben. Die Übergabe erfolgt im Rahmen einer Feierstunde am 21. November 2017 in Limbach-Oberfrohna.

Gehören Sie zu den Jubilaren oder kennen Sie einen Handwerksmeister, der vor 50 Jahren seine Meisterprüfung abgelegt hat? Dann bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 1. Oktober 2017. Bitte reichen Sie dazu schriftlich einen formlosen Antrag und die Kopie Ihres Meisterbriefes ein.

■ Kontakt und weitere Informationen: Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237 oder E-Mail: u.seifert@hwk-chemnitz.de



Engagierte Prüfer: Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner, Werner Gläber, Christfried Köhler, Gerhard Pampel, Fredo Pfeifer, Günther Schwarz, Herbert Wendler, Steffen Woitynek, Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter (v. l.).

Foto: Schimke/HWK

Tausendvierhundertmal Dank

Prüfer der Handwerkskammer werden für ihr Engagement gewürdigt

Viermal um den Äquator sind die Prüfer der Handwerkskammer Chemnitz im vergangenen Jahr gefahren – wenn man denn die Einzelfahrten aller rund 1.400 Prüfer zusammenrechnet, die sich für die Abschluss-, Gesellen-, Meister- und Fortbildungskursprüfungen der Handwerkskammer engagieren.

Dank für diesen hohen Einsatz bekam ein Teil dieser 1.400 beim Prüferstammtisch am 9. Juni in der Mensa des BTZ Chemnitz ausgesprochen. Auf der Veranstaltung, die inzwischen zum zweiten Mal stattfindet, würdigte Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner die Bereitschaft der Prüfer, ihre Freizeit dafür einzusetzen, dass die Qualität in der Ausbildung auf hohem Niveau nicht nur durchgeführt, sondern auch attestiert werden kann.

Der Fakt, dass viele Prüfer aus den 130 Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer Chemnitz auch an der Erstellung von Prüfungsarbeiten mitwirkten, zeige, dass die Prüfer auch

die fachliche Entwicklung des Handwerks mitprägen.

Die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Prüfer unterstrich in seiner Ansprache auch Dr. Olaf Richter, Geschäftsführer Bildung der Handwerkskammer. Jede einzelne Prüfung, so Richter, sei ein Baustein für den Erfolg des dualen Systems und für das hohe Niveau, auf dem in Deutschland und im Kamerbezirk Chemnitz handwerkliche Bildung vermittelt werde.

Der Stammtisch diene jedoch nicht nur dazu, den Prüfern zu danken, sondern hatte auch zum Ziel, sie fachlich und handwerkpolitisch zu informieren. Kammerpräsident Wagner berichtete den Gästen von der konjunkturellen Lage im Handwerk, vom Pakt für höhere Berufsbildung, für den die Interessenvertretung des Handwerks auf Bundesebene eintritt, sowie von der Novellierung des sächsischen Schulgesetzes und der laufenden Berufsschulnetzplanung.

Kai Utech, Abteilungsleiter Berufsbildung – er war es, der die Fahrten der Prüfer in Äquatorumrundungen umgerechnet hatte –, stellte den Anwesenden das Prüferportal www.pruefen-im-handwerk.de vor. Ziel der Webseite ist es, Prüfer und Mitarbeiter im Prüfungswesen zu unterstützen, die Qualität von Prüfungen zu sichern und zu fördern, kostspielige Widerspruchsverfahren zu reduzieren sowie das Thema „Prüfen im Handwerk“ einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Höhepunkt des Prüferstammtischs war die Ehrung von acht langjährigen, verdienten Prüfern mit dem Prüferehrenzeichen. Der Vorstand der Handwerkskammer Chemnitz hatte die Auszeichnung der Prüfer angeregt.

■ Wollen Sie Prüfer werden oder haben Fragen zum Prüfungswesen? Ihr Ansprechpartner ist Kai Utech, Tel. 0371/5364-164, E-Mail: k.utech@hwk-chemnitz.de. Prüferportal unter www.pruefen-im-handwerk.de

Tischlermeister Aufstieg für Holzprofis

Sie sind Tischler und möchten nun die nächste Stufe der beruflichen Erfolgsleiter erklimmen? Im Meisterlehrgang für Tischler wird Ihnen von Gestaltung und Konstruktion über Montage und Auftragsabwicklung bis zur Führung eines eigenen Betriebes das notwendige Wissen dafür vermittelt.

Die nächsten Meisterlehrgänge für Tischler starten am 1. November 2017 (Vollzeit) und am 7. September 2018 (Teilzeit) in Chemnitz.

■ **Ihr Ansprechpartner** in der Handwerkskammer Chemnitz ist Mike Bernhardt: Tel. 0371/5364-170 oder E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Leidenschaft leben

Als Zimmerermeister

Für viele Zimmerer ist der Meistertitel ein angestrebtes berufliches Ziel. In der Ausbildung zum Zimmerermeister erwerben Sie das technische, betriebswirtschaftliche, pädagogische und rechtliche Wissen, das Sie in die Lage versetzt, ein eigenes Unternehmen zu führen. Des Weiteren sind Sie mit dem Meistertitel in der Lage, die Verantwortung für komplexe Projekte im Bereich der Zimmererei zu übernehmen, und können Lehrlinge als zukünftige Fachkräfte ausbilden.

Die nächsten Meisterlehrgänge für Zimmerer sind am 3. November (Teilzeit) und 5. November (Vollzeit) geplant.

■ **Informationen** und Anmeldungen einschließlich Förderung bei Mike Bernhardt: Tel. 0371/5364-170 oder E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

„Computertechnik wird auch in Baugewerken Einzug halten“

Dozent Ehrhard Zyber über die Meisterausbildung in den Bauberufen

Das Metier von Ehrhard Zyber sind Baukonstruktionen, Wärmedämmung, Schallschutz und Mauerwerksbau. Der 64-jährige Bauingenieur aus Chemnitz hat ein eigenes Bauüberwachungsbüro und arbeitet seit 1994 für die Handwerkskammer als freier Dozent in der Meisterausbildung. Er hat mit uns über die Motivation zur Meisterqualifikation und Veränderungen und Anforderungen in der Ausbildung gesprochen.

DHZ: Wie sind Sie zu Ihrer lehrenden Nebentätigkeit gekommen und was gefällt Ihnen daran?

Zyber: Ich wurde damals direkt von der Handwerkskammer angesprochen und habe das Angebot gern angenommen. Ich arbeite gern mit Menschen zusammen und auch die Wissensvermittlung macht mir Freude. Die Meisterausbildung ist wichtig für die fachliche Weiterentwicklung im Baubereich, sie ist die Grundvoraussetzung für Qualität. Eine Absehung der Meisterpflicht im Baugewerbe ist für mich undenkbar, wir wollen doch fachlich ordentlich bauen.

DHZ: Wie hat sich in den letzten Jahren die Meisterausbildung in den Baugewerken verändert? Welche neuen Herausforderungen bringt das vielleicht auch mit sich?

Zyber: Gerade im Baubereich steigen die Qualifikationsanforderungen ständig, viele Aspekte ändern sich, Bauprojekte sehen heute anders aus als früher – die Baugewerke sind wie kaum ein anderes ständig in Bewe-



Seit 23 Jahren Dozent der Handwerkskammer: Ehrhard Zyber unterrichtet Meisterschüler in den Baugewerken. Foto: Weisbach/HWK

gung. Neue Herausforderungen für die Meister von morgen sehe ich vor allem in der Digitalisierung. Das Arbeiten mit Computertechnik und bauspezifischer Software wird zunehmen, auch in klassischen Bauberufen, die heute keinen Computer brauchen. Moderne Bauwerksdatenmodellierung, auch kurz BIM genannt, hält gerade Einzug in die Bauplanung. Das ist nichts anderes als eine Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mit Hilfe von Software. Vorteil ist, dass die Daten aller Beteiligten dort zusammenfließen und so deutlich weniger Fehler entstehen

können. Auch neue Technologien halten Einzug in die Meisterausbildung, gesetzliche Vorgaben wie die Wärme- oder Brandschutzverordnung bzw. die Energieeinsparverordnung bilden den Rahmen dafür.

DHZ: Haben sich die Gründe für eine Meisterausbildung in den letzten Jahren verändert?

Zyber: Nach meiner Wahrnehmung nicht wesentlich. Auftraggeber legen nach wie vor Wert auf qualifizierte Auftragnehmer – spricht Meisterbetriebe. Der Meister steht für Qualität. Und letztendlich muss jeder Qualitätsarbeit abliefern, der heute auf dem Markt bestehen will.

Kleine Handwerker auf Probe

Kita aus Geringswalde holt sich Sachsensieg

Großer Jubel zum Kindertag bei den Kindern und Erzieherinnen der Kita Regenbogen aus Geringswalde – sie haben den landesweiten Kita-Posterwettbewerb zum Thema „Handwerk“ in Sachsen gewonnen.

Vorher aber waren die Kinder bei Bäcker und Konditor Lutz Schüler in der Backstube. Dort wurde fleißig Teig hergestellt, geknetet und gebacken, was die Backstube hergab. Mit diesen Eindrücken ist in der Kita ein großes Poster entstanden, auf

dem sogar einige der Backstücke einen Platz gefunden haben. Eine Kollegin, die sowieso nach Berlin musste, hat das Kunstwerk dann zur AMH-Zentrale mitgenommen und persönlich dort abgegeben.

Der Preis für die tolle Arbeit ist der Landessieg und ein damit verbundener Scheck in Höhe von 500 Euro für die Kita. Zum Dank für den Erfolg gab es für Lutz Schüler das Poster geschenkt, das er sich nun in den Laden hängen will.

Barrierearme Umbauten

Freistaat fördert mit bis zu 20.000 Euro

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen können sich den Umbau ihrer Wohnung oder ihres Einfamilienhauses künftig mit bis zu 8.000 Euro vom Freistaat fördern lassen. Rollstuhlfahrer bekommen für Umbauten in ihren vier Wänden bis zu 20.000 Euro. Die Richtlinie zur Wohnraumanpassung tritt am 1. Juli 2017 in Kraft.

Sie gilt für Mieter oder Eigentümer, die ihre Wohnungen oder Häuser selbst nutzen. Bezuschusst werden 80 Prozent der förderfähigen Umbaukosten. Der Grund der Mobilitätseinschränkung ist dabei unerheblich, wichtig ist die voraussichtliche Dauerhaftigkeit. Das sollen drei unabhängige Beratungsstellen in Dresden, Leipzig und Chemnitz ermitteln. Notwendige Förderanträge können anschließend bei der Sächsischen Aufbaubank gestellt werden. Insgesamt stehen bis 2019 neun Millionen Euro zur Verfügung.

Eine weitere Regelung für Umbauten zu seniorengerechtem Wohnen ist noch 2017 geplant. Sie richtet sich an Vermieter. Hierfür sind noch einmal bis 2019 jährlich zwölf Millionen Euro eingeplant.

Mit dem Kompetenznetzwerk BAU – Barrierefrei Altersgerecht Umbauen unterstützt die Handwerkskammer Chemnitz Handwerksbetriebe und Endkunden beim altersgerechten und barrierearmen Umbau. Durch die fachgerechte Beratung direkt beim Handwerker sollen dem Kunden Laufwege und eine aufwendige Recherche erspart werden. Aber auch der Handwerker profitiert. Durch die umfassende Betreuung erhöht er seine Kompetenz nachhaltig und sichert sich langfristig Stammkunden.

■ **Ansprechpartnerin** für das Netzwerk ist Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240 und E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Kurskalender der Handwerkskammer Chemnitz

Fortbildungslehrgänge

Unternehmensführung

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

- 20.09.2017 – 21.06.2019, Teilzeit in Chemnitz
- 08.01.2018 – 25.05.2018, Vollzeit in Chemnitz
- 20.04.2018 – 14.12.2019, Blended Learning in Chemnitz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)

18.05.2018 – 9.10.2019, Blended Learning in Chemnitz

Technischer Betriebswirt (HWK)

ab 26.01.2018, ausbildungsbegleitend in Chemnitz (Fr/Sa)

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

- 08.08.2017 – 05.10.2017, Vollzeit in Chemnitz
- 11.08.2017 – 10.03.2018, Teilzeit in Chemnitz (Fr/Sa)
- 21.08.2017 – 12.10.2017, Vollzeit in Plauen
- 02.10.2017 – 19.04.2018, Teilzeit in Zwickau (Mo/Do)
- 20.10.2017 – 14.04.2018, Blended Learning in Chemnitz (Fr/Sa)
- 08.12.2017 – 23.06.2018, Teilzeit in Annaberg-Buchholz (Fr/Sa)

Weiterbildung für Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder

- 12.08. – 23.09.2017, Blended Learning in Chemnitz (Fr/Sa)
- 29.09. – 25.11.2017, Teilzeit in Annaberg-Buchholz (Fr/Sa)
- 09.10. – 26.10.2017, Vollzeit in Chemnitz
- 01.11.17 – 10.01.2018, Teilzeit Plauen
- 23.03. – 16.06.2018, Teilzeit in Chemnitz (Fr/Sa)

Lehren lernen – Praxisnahe Weiterbildung für Dozenten

08.09.2017 – 02.12.2017, Vollzeit in Chemnitz

Modular – einzeln buchbar

Lernen lernen – Die Basis für eine erfolgreiche Aufstiegsfortbildung
29.07.2017, Vollzeit in Chemnitz

Auffrischkurs Mathematik für künftige Meisterschüler
31.07. – 04.08.2017, Vollzeit in Chemnitz

Betriebswirtschaft, Marketing, Recht, Sprachen

English basics – Grundlagenwissen leicht gemacht
08.08. – 26.09.2017, Teilzeit in Chemnitz (Di)

Kleine und große Tricks der Klasse Frauen im Handwerk

08.08.2017 und 29.10.2017, Teilzeit in Chemnitz

Marketing im Handwerk

11.08. – 08.09.2017, Teilzeit in Chemnitz (Fr)

Finanzbuchhaltung Grundlagen

15.08. – 14.09.2017, Teilzeit in Chemnitz (Di/Do)

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung Grundlagen

■ 28.08. – 26.09.2017, Teilzeit in Chemnitz (Mo/Di)

■ 05.09. – 06.09.2017, Vollzeit in Chemnitz (Di/Mi)

3-Tages-Seminar für Existenzgründer

04.09. – 06.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Kompetent führen

08./09.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Betriebliches Gesundheitsmanagement

19.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Mitarbeitergespräche führen – Aufbaukurs

20.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Das Angebot – Der erste Schritt zum Auftrag

20.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Steuerrecht aktuell

21.09.2017, Teilzeit in Chemnitz

Umstellung von QM-Systemen auf ISO 9001:2015

26.09.2017, 24.10.2017 und 28.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Kommunikationsstarke Websites

02.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Technical English – Sprachliche Sicherheit im Beruf

10.10.2017 – 19.12.2017, Teilzeit in Chemnitz

Arbeitszeugnisse formulieren

17.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Medien gekonnt für eigene Ziele nutzen

19.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Soziale Netzwerke als Umsatzgenerator für das Handwerk

23.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Softwaregestützte Lohn- und Gehaltsbuchhaltung mit Lexware

23.10.2017 – 01.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung – Aufbaukurs

24.10.2017 – 14.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Kunden- und Beschäftigendatenschutz

24.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Der GmbH-Geschäftsführer

10.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Optimiertes Zeit- und Stressmanagement

13.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Arbeitsrecht für Unternehmer und Führungskräfte

16.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung – Aufbaukurs

20.11.2017 – 28.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Umwelttechnik

Einsetzen von Öl- und Gasfeuerstätten

04. – 06.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

20.10 – 18.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Thermografie

28.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Elektro- und Informationstechnik, EDV

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

29.09. – 04.11.2017, Teilzeit in Plauen (Fr/Sa)

Nachschulungsseminar für Elektrofachkräfte

25.11.2017, Vollzeit in Plauen

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702

■ 20.07. – 21.07.2017, Vollzeit in Chemnitz

■ 20.11. – 21.11.2017, Vollzeit in Plauen

Lichttechnik – wirkungsvoll, stilisch und auf dem neusten Stand

10. – 11.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Metaltechnik

Geometrische Produktspezifikation (GPS) Funktions-, fertigungs- und prüfgerechte Tolerierung/Messung

21.09. – 22.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Optimierung von CNC-Bearbeitung

14.09. – 15.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

DIN EN 1090

25.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Aktivworkshop 3D-Druck

02.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Kupfertreiben

03.11. – 18.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Schmieden

06.11. – 09.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

TENADO Metall

06.11. – 09.11.2017 Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD

27.11. – 05.12.2017, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 3D

25.10. – 27.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechnik

Airbag und Gurtstraffer – Sachkundeschulung

02.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Klimaanlagen im Kraftfahrzeug – Sachkundeschulung

03.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Fachkundiger für HV-eigensichere Systeme – Sachkundeschulung

14.09. – 15.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Lackschadenfreie Ausbeultechniken

29.09. – 21.10.2017, Teilzeit in Plauen

Umgang mit Reifendruckkontrollsystemen – Sachkundeschulung

10.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Schweißtechnik

Internationaler Schweißfachmann (IWS) für Meister im Metallbauhandwerk Teil 1 und 2

Januar bis Juni 2018, Teilzeit in Chemnitz (Schweißpraktikum Teil 2 auch in Vollzeit möglich)

Internationaler Schweißfachmann (IWS) Teil 0 bis 3

06.10.2017 – 16.06.2018, Teilzeit in Chemnitz (Schweißpraktikum Teil 2 auch in Vollzeit möglich)

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

Schweißausbildung und Schweißprüfungen nach EN 287/EN ISO 9606/DVS-IHW-EWF 1111

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Wiederholungsprüfungen für Kunststoffschweißen nach DVS 2212

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Friseur und Kosmetik

Kosmetische Fußpflege

04.09.2017 – 29.03.2018, Teilzeit in Chemnitz

Naturfriseur

25.09.2017 – 28.03.2018, Vollzeit (1 x pro Monat Mo – Mi) in Plauen

Gestaltung und Restauration

Gestalter im Handwerk

05.10.2018 – 24.04.2021, Teilzeit in Chemnitz

Förderung ist bei vielen Lehrgängen möglich! Fragen Sie uns.

Meisterkurse

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

■ 07.08.2017 – 27.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

■ 11.08.2017 – 16.06.2018, Teilzeit in Chemnitz (Fr/Sa)

■ 12.08.2017 – 14.04.2018, Blended Learning in Chemnitz (Fr/Sa)

■ 21.08.2017 – 02.11.2017, Vollzeit in Plauen

■ 29.09.2017 – 23.06.2018, Teilzeit in Annaberg-Buchholz (Fr/Sa)

■ 02.10.2017 – 21.06.2018, Teilzeit in Zwickau (Mo/Do)

■ 02.11.2017 – 04.07.2018, Teilzeit in Plauen (Di/Mi)

Meisterlehrgänge – Fachtheorie und -praxis (Teile I/II) für

Bäcker

28.08.2017 – 02.05.2018, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmachermeister

09.10.2017 – 22.06.2018, Vollzeit in Pockau

Elektroniker

01.11.2019 – 23.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker

23.11.2018 – 14.12.2019 Teilzeit in Chemnitz

Friseur

06.11.2017 – 21.04.2018, Teilzeit in Plauen

Informationstechnikermeister

02.11.2018 – 24.10.2020, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauermeister

18.08.2017 – 26.10.2019, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)